

113.

[1384 Ende Mai.]

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. oder Concept. Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. I fol. 46^b.
Ann.: Unmittelbar vorher ein Brief von 1384 Mai 24.

- 5 *Der Rath zu Mühlhausen bittet Dietrich von Bernwalde um eine Abschrift der Bewahrung, die Landgraf Balthasar und Dietrich dem Vernehmen nach an den Vogt und die Burgleute zu Rusteberg, ab sie gude hetten in der von Hanstein gerichte, gethan haben, damit er sich danach richten könne.*

114.

Leipzig, 1384 Juni 10.

10

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 35.
Gedr.: Schmidt Urkundenbuch der Vögte von Weida, Gera und Plauen 2,247.
Ann.: Dieselben leihen der Elisabeth, Gemahlin Heinrichs Herrn von Gera, Schloß und Stadt Schleiz zu Leibgedinge, von dems. Dat. ebenda Cop. 28 fol. 55^b, gedr. Horn Friedrich der Streib. 667. Schmidt a. a. O. 246.

- 15 *Die Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg genehmigen die Verpfändung des Schlosses Reichenfels durch Heinrich von Gera an Heinrich Reuß von Plauen, Herrn zu Schmölln, für 400 Schock Groschen und behalten sich für den Fall des unbeerbten Todes des Herrn von Gera die Einlösung vor. Datum Lipezk feria sexta in crastino corporis Christi anno LXXX quarto.*

115.

Delitzsch, 1384 Juli 11.

20

Hdschr.: Or. Perg. Geh. Staatsarchiv Berlin. Mus.-Urkk. No. 35. Das S. (XIX, 3) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Arndt Archiv der sächsischen Geschichte 2,285.

- 25 *Markgraf Wilhelm I. gebietet allen Vögten, Amtleuten, Untervögten und Bütteln in der Pflege zu Delitzsch, daß sie sich in Zukunft nicht, wie dies bisher vielfach geschehen, der von Priestern und Pfarrern im Gerichte zu Delitzsch hinterlassenen Güter und Habe unterwinden sollen, sondern alles daz, daz sie nach irem tode lazen, daz gúnnen und verhängen wir unde wollen, daz daz deme, der mit deme lehene dorch got belegen unde begnadet wird, folgin sal unde niemant anders. Auch gegen etwaige Ansprüche eines*
30 *Bischofs, eines Archidiakonen oder eines Lehnherren auf den Nachlaß sollen die Amtleute den belehten Priester schützen. Dafür sollen alle Pfarrer, die im Gericht und in der Pflege Delitzsch gesessen und beleht sind, zwei Mal jährlich, nämlich auf Donnerstag vor Michaelis und auf Donnerstag vor Lütare, zu Delitzsch Vigilien und Seelmessen für die Seelen des Markgrafen, seiner Eltern und Nachkommen lesen. Zeugen: die gestrengen*
35 *— her Fridrich von Wiczeleiben, her Herman von Welchow, Erich von Rodeuelt, Otte von Birkich, Fridrich Porczk, Otte von Kothewicz, her Hans von Poczte schulmeister czu Nuemburg unser schriber —. Gegeben czu Delcz — driczen hundirt iar in deme fier und achczigisten iare in sente Briccus thage dez heylogin bischoffes.*